

STERNENLICHT

Thomas Koppe

Fühl dein Gesicht mit meinen Händen
Streichle dich meinen Schmerz
Dein Bild hängt an den Wänden
Tief in mir verblutet mein Herz
Verblutet mein Herz

Leiden fallen auf den Boden
Und gesellen sich zu mir
Tränen hab ich aufgehoben
Sie spiegeln das Bild von dir
Das Bild von dir

Und ich falle und ich atme und ich suche immerzu
Und alle Welt schmilzt dahin
Und ich strebe und ich lebe, fühl den Grund und der bist du
Weil ich nur mit dir bin

Finde dich in Millionen Jahren
Zwischen allem Sternenlicht
Um am Ende zu erfahren
Ich seh dich, doch du siehst mich nicht
Du siehst mich nicht

Und ich falle...

Hoffnung trägt in Augenblicken
Brech ich in Zweifeln ein
Droh in ihnen zu ersticken
Und kann mich doch nicht mehr befrei'n

Und will mich doch nicht mehr befrei'n

Träume sinken und mein Leben
Erwacht in Unendlichkeit
Werde mich zu dir begeben
An anderem Ort, zu anderer Zeit
Zu anderer Zeit

Und ich falle...

Und ich falle...